

# BAUERNRUNDBRIEF

WWW.BAUERNKONFERENZ.CH

HERBST 2023

## LIEBE BÄUERINNEN UND BAUERN, LIEBE FREUNDE AUS DER LANDWIRTSCHAFT

Pünktlich auf den Sonabend sind viele unserer Küchen mit dem Duft von frisch gebackenem Brot und «Zöpfen» durchzogen. Herrlich! Die Vorfreude auf das gemeinsame Mahl am Sonntag wächst. Auch die Grossverteiler, Discounter und Tankstellenshops haben den betörenden Duft für ihren Absatz entdeckt. Sie bauen mit grossen Aufwand Schaubäckereien oder zumindest Backstationen ein, damit dem Kunden ein noch möglichst warmes Brot gereicht werden kann.

### Die Brothäuser fangen an zu duften

Viele Jahre vor dem Ukrainekrieg sah ich, wie überall im ganzen Land und in Europa sog. «Brothäuser» aufwuchsen. Es waren Häuser, Dienste, Gemeinden, Höfe, Wohnungen, Firmen, Einzelpersonen und Initiativen, denen Gott für die zunehmend hungrige Bevölkerung frisches «himmlisches Manna» zum Verteilen anvertraute. Himmlisches Manna in Form von biblischen Worten, Ermutigung, Hoffnung und Glauben. Viele dieser Brothäuser hatten auch den Auftrag, sich um physische Nahrungsmittel zu kümmern und diese entsprechend zu verteilen. Wenige Wochen vor dem brutalen Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober, einem Konflikt, der uns die Wut des Teufels gegen die Pläne Gottes und die Heftigkeit des geistlichen Kampfes vor Augen führt, fragte ich den Herrn, wie es um die Entwicklung unserer Brothäuser steht. Ich hörte ihn sagen: «Andreas, die Brothäuser fangen jetzt an zu duften!»

Ich fing an zu ahnen, worauf der Herr anspielte: In den letzten Jahren haben wir vieles gebetet, visioniert, «geknetet» und vorbereitet. Wir haben unsere «Backstuben» eingerichtet und uns die nötigen Zutaten verschafft. Wir haben die Hefe der Hoffnung beigefügt und erlebt, wie die ersten Teiglinge in der Verborgenheit unserer Gebete unter den feuchten Tüchern aufgegangen sind. Irgendwann aber kommt der Moment, wo die Laibe in den vorgeheizten Ofen eingeschoben werden - und dann

fängt das Duften an. Wir spüren: Die grosse «Verteilzeit» ist noch nicht angebrochen, aber der Hunger wächst! Machen wir uns bereit, dass schon bald Menschen dem Duft bis zu unseren Backstuben folgen, weil sie von diesem Brot probieren wollen!

### Wirken, solange es noch Tag ist

Jesus sagte seinen Jüngern: «Wir müssen die Werke dessen, der mich gesandt hat, wirken, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.» (Johannes 9,4) Damit deutet er an, dass er seine Jünger in die Werke des Vaters miteinbezieht und sie diese weiterführen werden, auch wenn er nicht mehr sichtbar unter ihnen sein wird. Wir haben in der Schweiz das grosse Privileg, dass wir für die Ausführung der Werke Gottes noch «Tag» haben. Das wollen wir nutzen! Jesus gibt uns keinen Hinweis, was die «Nacht» genau ist, die das Wirken der Werke Gottes unmöglich macht. Vielleicht ist es unser persönliches Lebensende, die Weltlage, das Zugehen von offenen Türen, etc. Darum: Hören wir auf die Weisung in Epheser 5,15: «So sehet nun zu, wie ihr vorsichtig wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise, indem ihr die Zeit auskauft; denn die Tage sind böse.» Freuen wir uns über jeden Tag, den wir verbunden mit Jesus und mit denen, die uns umgeben, IHM und seinen Weisungen folgen können!

In diesem Sinne:  
Bhüet oi Gott!

**Andreas Keller**



## WAS UNS BEWEGT

### Wechsel im Bundesparlament / Rücktritt von Erich von Siebenthal

«In Gottes Händen» war der Untertitel in der Bauernzeitung zum Abschied von Erich von Siebenthal nach 16 Jahren als Nationalrat. Dabei wurde er treffend geehrt. Im Folgenden einige Zitate von Erich von Siebenthal, rückblickend auf seine Amtszeit: «Ich habe immer gesagt, Gott, ich bin in deinen Händen, Gott, du weisst, was du für mich und meine Familie vorbereitet hast». Und zum guten Schlafen: «Wenn man am Abend mit gutem Gewissen ins Bett gehen darf, ehrlich ist mit sich selbst und den Tag in Gottes Hand gibt, hat man keine Schlafprobleme».

Wir danken Erich für sein Zeugnis in seinem Amt und seinem Leben. Mehrere Male war er an unserer Bauernkonferenz, wo er die Bauern ermutigt hat, zum Glauben an Jesus zu stehen und mit seinem Eingreifen im Alltag zu rechnen. Wir danken auch für jede Unterstützung unserer Bauernbewegung und der Bauernkonferenz gegenüber. Wir hoffen und beten, dass Erich der bäuerlichen Landwirtschaft weiterhin dienen kann.



Die Wahl des Bundesparlaments liegt hinter uns. Eine motivierte Mannschaft ist nun bereit, weiterhin oder neu für unser Land mit seinen Besonderheiten und unsere Landwirtschaft einzustehen und Sie wenn nötig, zu verteidigen. Als betende Bewegung haben wir es auf dem Herzen, diese Volksvertreter zu unterstützen und wo immer möglich auch zu motivieren. Wir sind mitverantwortlich. Dazu steht in 1.Timotheus 2,2: *«Betet besonders für alle, die in Regierung und Staat Verantwortung tragen, damit wir in Ruhe und Frieden leben können, ehrfürchtig vor Gott und aufrichtig unseren Mitmenschen gegenüber.»* HfA

## ALS GRUPPEN UNTERWEGS

Es ist so wertvoll und ermutigend, wenn Freunde unserer Bewegung ihren Eindrücken und Berufungen folgen und Begegnungen schaffen, welche andere stärken und erfreuen. Diese Rückblicke sollen andere wieder ermutigen, ihren inneren Stimmen

zu folgen und aufzubrechen. Die folgenden Berichte sollen ansteckend wirken, auch anderswo wieder etwas zu bewegen.

### Gebetsgruppentreffen Oberaargau

Am 15. Oktober haben sich die Bauerngebetsgruppen der Region Oberaargau in den Gebäuden der Spycher Handwerk AG in Huttwil getroffen. Ziel des Anlasses war die gegenseitige Ermutigung und Stärkung in den Herausforderungen von Familie, Betrieb und Gesellschaft. Wir erlebten eine gewaltige Stärkung unseres Vertrauens auf unseren himmlischen Vater.

Dankbar staunten wir über die vielen persönlichen Erlebnisse:

- ER vertreibt Raupen aus einem befallenen Tomatenfeld.
- Bereits «abgeschriebene» Kühe werden plötzlich gesund.
- Bibelverse werden auf einmal «lebendig» und spenden göttliche Kraft.
- ER gibt die Kraft, dass Krankheiten und persönliche Schicksalsschläge ertragen werden können.
- Kartoffeln mit Krautfäule können erstaunlich gesund geerntet werden.
- ER schenkt Lichtmomente in jahrelangen Depressionen.
- Jahrzehntelang verschlossene Herzen werden weich und öffnen sich für ein Leben mit Jesus.

Bei allen Wundern ist Gott souverän. Wir verstehen nicht immer, warum er oftmals eingreift und manchmal scheinbar schweigt. Der bunte Blumenstrauß von Zeugnissen war wie unsere Versammlung selbst: Ein Treffen von unterschiedlichen Menschen in unterschiedlichen und doch ähnlichen Lebenssituationen.

Der Nachmittag wurde bereichert von einigen Lobpreisliedern, vorgetragen von einem befreundeten Musikerehepaar aus der Ukraine. Anschliessend überbrachte Alois herzliche Grüsse aus der Stiftung Schleife und rief uns auf, in der Bauernarbeit dranzubleiben und uns gegenseitig immer wieder zu ermutigen. Mit Freude konnte er uns seinen Nachfolger und Mitstreiter Ernst Hangartner vorstellen, der uns einiges aus seinem interessanten Lebenslauf erzählte. Zum Abschluss schilderte uns ein Ehepaar seinen eindrücklichen Weg der Suche eines Hofnachfolgers. Mehrmals hat Gott hier konkret geredet und eingegriffen.

Mit Dankbarkeit und neu gestärkt durften wir am Abend wieder auf unsere Betriebe zurückkehren.

**Rudolf Heiniger**

## Stalleinweihung

Am 19. August feierten wir im Rahmen der Stalleinweihung des neuen Mutterkuhstalls der Familie Oberholzer in Bever im Oberengadin einen Bauerngottesdienst. Diese Kombination der Stalleinweihung und des Gottesdienstes ermöglichte ein Zusammenkommen der Bauerngebets-Teilnehmer, aber auch ein Kennenlernen der lokalen Bevölkerung mit den örtlichen Bauern. Sacha Ernst, der Engadiner Pastor, der mit der Familie Oberholzer befreundet ist, hielt die Predigt zum Thema Dankbarkeit und Kraft des Gebetes. Wir alle wurden im Glauben gestärkt und fürs Gebet ermutigt. Auch haben wir gehört, dass wir im Gebet viel bewegen können. Hermi Baur aus Winterthur sorgte für die Anbetung und die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes.

Das Team Graubünden blickt in guter Erinnerung auf den Anlass zurück und ist voller Dankbarkeit allen gegenüber, die geholfen haben. Solche Bauerngottesdienste wollen wir in den Regionen immer wieder durchführen.

### Janic Fasser



## Aufbrechen im Glaubensgebet

Bei Gott gibt es unbegrenzte Möglichkeiten im Einsatz für Gottes Reich. Die Bauerngebetsgruppe von Linden im Emmental mit Kari Berger bekam es aufs Herz vor dem Bundeshaus für die Parlamentswahlen zu beten.

Am Samstagabend 14. Oktober, fuhren sie, nach einigen Abmeldungen, mit 10 Personen zum Bundeshaus nach Bern. Es ging darum, über den Wahlen Gott die Ehre zu geben und die Eingänge zum Bundeshaus unter seinen Schutz zu stellen und für die Wahlen nach Gottes Willen zu beten.

Ungestört konnten sie mit Schofar und gemeinsamem Lobpreis die Umgebung und den Raum auf der Bundeshausterrasse füllen. Die drei Gebetsgruppen durften anschliessend für die Wahlen beten und eintreten. Sie haben Gott für die richtigen Volksvertreter gebeten, für Männer und Frauen, die unser Land mehr auf dem Herzen haben als

die eigenen Interessen. Sie haben Worte der Bibel proklamiert und so Gottes Wort in Kraft gesetzt.

Die Gruppe erlebte, wie der Platz der Terrasse ganz für sie vorbereitet war. Auch von Störenfriedern waren Sie geschützt. Einfach super! Sie erlebten eine himmlische Atmosphäre, Himmel auf Erden. Die Männer und Frauen waren anschliessend voll von innerer Kraft, dass einer sogar sagte, dass er Kraft hätte, zuhause noch Holz zu spalten.

Am folgenden Mittwoch beim ordentlichen Bauerngebet in der Kirche war die Gruppe dann doppelt so gross. Mit der erhaltenen Begeisterung haben sie auf der Zielgerade weiter gebetet und Land eingenommen. Heute sind wir dankbar, denn Gott hat die Gebete erhört. Vielen Dank Kari für deinen Impuls, aber auch für die Weitergabe deiner Erfahrung.

### Alois Burger



## NEUER WIND IN UNSERER BAUERNBEWEGUNG

Wie im letzten Bauernbrief durch Andreas Keller erwähnt, ist nun Ernst Hangartner zu uns gestossen. Als rechte Hand von Alois arbeitet er sich bereits in die Vielschichtigkeit unserer Bauernbewegung ein. Er lernt die Regionen kennen, besonders durch die Vorbereitungen der Regionalen Bauerntage. Er selber meint:

Es ist und bleibt sehr spannend, mit Gott unterwegs zu sein und dabei seine Führung zu erleben. Das ist die Grundlage für meine Aufgabe als Nachfolger von Alois Burger. Es entspricht meiner Natur, mit euch auf der Basis einer tragenden Beziehung unterwegs zu sein.

Mein tiefster Wunsch ist, dass wir alle Gott in unserem täglichen Arbeiten und Entscheiden erleben können. Meine Erlebnisse ermutigen mich immer wieder, in kleinen wie in grossen Dingen Gott zu vertrauen.



Als Bauernsohn und im Herzen mit dem Bauernstand verbunden, freue ich mich riesig, euch und eure Anliegen praktisch kennen zu lernen.

## REGIONALE BAUERNTAGE 2024

An den Regionalen Bauerntagen, welche diesen Winter durchgeführt werden, wollen wir die Vision und die Ermutigungen unserer Bauernkonferenz weitertragen. In dieser sehr unruhigen Zeit brauchen wir alle Hoffnung und Stärkung. Diese regionalen Treffen helfen uns auch zu erkennen, dass wir einander brauchen und stärken unsere Gemeinschaft.

Nachfolgend geben wir euch die vorgesehenen Termine und Durchführungsorte der Regionalen Bauerntage bekannt. Die Detailprogramme findet ihr demnächst unter [www.bauernkonferenz.ch](http://www.bauernkonferenz.ch) und sie werden euch auch zugeschickt.

### Ostschweiz:

Egnach-Neukirch TG, Sonntag, 7. Januar 2024

### Aargau-Säuliamt:

Muri AG, Sonntag, 14. Januar 2024

### Berner Oberland:

Spiez BE, Samstag, 27. Januar 2024

### Suisse Romande:

Oran VD, Samstag, 27. Januar 2024

### Innerschweiz:

Ruswil LU, Sonntag, 28. Januar 2024

### Oberaargau:

Oeschenbach BE, Sonntag, 4. Februar 2024

### ARC Jurassien:

Tavanne BE, Samstag, 17. Februar 2024

### Emmental:

Grünenmatt, BE, Samstag, 9. März 2024

### Züribiet-Schaffhausen:

Oberhallau SH, Sonntag, 7. April 2024

### Baselbiet:

Liestal BL, Sonntag, 14. April 2024

(Samstag, 13. April Jungbauernabend)

## WO BAUERN BETEN

Unsere Welt ist nicht mehr die Gleiche wie einst. Vieles ist in Bewegung und bereitet uns Sorgen. Zukunftsängste versuchen uns einzuholen. Kriminalität erleben wir oft hautnah. Auch der Platz, den die Bauernfamilien in unserer Gesellschaft einnehmen, wird immer mehr in Frage gestellt. Wie kann es zum Beispiel sein, dass ein Journalist sich äussert, die Bauern seien im Parlament übervertreten.

Aber wie würde es aussehen, wenn die volkswirtschaftlichen Aufgaben der Bauern, wie Ernährung und Landschaftspflege, mitberücksichtigt würden? Die grossen und vielfältigen Herausforderungen, mit denen wir heute zu tun haben, meistern wir nicht mehr allein. Gott bietet uns Hilfe an, wie wir in Johannes 15,5b lesen, wo Jesus sagt: *«Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.»* Wer hat schon versucht zu schauen, wie sich der Schoss am Weinstock verändert, wenn er während der Vegetation abgeschnitten wird? Es ist einen Versuch wert, denn nach bereits 4 Minuten verändern sich die Blätter und hängen nach unten.

Das Gebet ist der Schlüssel zum Himmel. Im gemeinsamen Gebet in den Familien und in den Bauerngebetsgruppen wachsen wir in der Beziehung zu Gott.

Wer bei uns in der Gebetsbewegung dabei ist, erhält unser Gebetsmail. Wer es nicht erhält, den bitten wir, uns seine Mailadresse zu senden an [bauernkonferenz@schleife.ch](mailto:bauernkonferenz@schleife.ch).

## UNTERSTÜTZUNG

Als Bauernbewegung danken wir für jede Unterstützung im Gebet, im Weitertragen unserer Vision und auch finanziell.

Wir segnen euch alle, dass ihr mit Kraft, Freude und Gottes Erfahrungen den Sommer erleben dürft.

Seid herzlich gegrüsst,

**Alois Burger**



## UNSERE BANKVERBINDUNG:

Bauernkonferenz, 8400 Winterthur  
Postfinance IBAN: CH31 0900 0000 8980 6012 0  
BIC: POFICHBEXXX



QR Code für  
Online Banking